

Zum 1. August – Ansprache 2023 von RR Peter Hodel auf dem Bleichenberg

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herren Gemeindepräsidenten, lieber Stefan, lieber Roger, lieber Patrick

Geschätzte Behördenmitglieder

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Biberist, Derendingen und Zuchwil,

Liebe Gäste

Herzlichen Dank für die Einladung hier auf den Bleichenberg.

Sozusagen auf dem «**Dreiländereck**» oder **symbolisch ausgedrückt** auf dem **solothurnischen «Rütli»**. So haben die drei

Gemeindepräsidenten dazumal beschlossen hier auf dem Bleichenberg zwar nicht die Schweiz oder den Kanton Solothurn neu zu erfinden, aber immerhin eine gemeinsame 1. Augustfeier abzuhalten. Ob sie dies geschworen haben, das lasse ich mal offen. Heute ist es doch schon die **fünfzehnte gemeinsame 1. Augustfeier**, welche sie hier gemeinsam feiern, **grossartig!**

Es ist mir eine grosse Freude und Vergnügen mit Ihnen zusammen den Geburtstag unserer Schweiz feiern zu dürfen. Auch wenn es in der Zwischenzeit **landauf landab** unzählige Feierlichkeiten rund ums Jahr gibt und unser Land gerade im Sommer einer einzigen Festhütte gleicht. Der **1. August war und bleibt** für mich seit jeher ein **ganz besonderer**, ja sogar ein etwas **mystischer Tag**: Mit Lampions, bengalischen Zündhölzern, bunten Zuckerstöcken und gebratenen Cervelats haben wir schon als Kinder den Geburtstag unseres Landes gefeiert und den launigen Worten einer honorigen Gastrednerin oder eines Gastredners zugehört. In der Zwischenzeit kommt mir - wie Figura zeigt – die Ehre zu, als 1. August Redner die **versammelte Festgemeinde** etwas **zum Nachdenken** über unser Land **zu animieren**.

Doch zuerst sage ich ihnen allen **Danke!**

□ Ihnen, liebe **Mitbürgerinnen und Mitbürger**, die heute hier sind, in der **Gemeinschaft** zusammen feiert, daheim in **euren Familien**, am **Arbeitsplatz** oder **in den Vereinen** jeden Tag **Verantwortung übernehmt** und **Grossartiges leistet**. Damit tragen sie sehr viel dazu

bei, was eben unser **Land erfolgreich** und auch **lebens- und liebenswert** macht.

□ Ein **grosses Merci** geht an die hier versammelten Kinder und **Jugendlichen**. Und zwar danke ich euch für all **die Freude** und **positive Energie**, welche in **euch jungen Menschen** steckt, Merci sage ich aber auch für euren Einsatz in **Schule, Berufslehre und Ausbildung**. Ich weiss, manchmal **stinkt es einem ein bisschen**, doch die lange Sommerferienpause macht bestimmt **wieder einiges gut**. Aber **Bildung und Ausbildung** sind so **wichtig** für euch!

□ Ein ganz **spezielles Dankeschön** an unsere hier versammelten **Behörden**. **Ohne euer grosses Engagement gäbe es heute nichts zu feiern**. Unsere Schweiz **lebt auf allen Stufen** von Menschen wie sie, die bereit sind, die **Ärmel nach hinten zu krepeln** und für die **Gemeinschaft** zu arbeiten.

Sehr verehrte Anwesende

Ein Sprichwort sagt: "**Nur Bares ist Wahres**". Als kantonaler Finanzdirektor, ich bitte um Verständnis, stimme ich dem natürlich **vorbehaltlos zu**. Und trotzdem: **Geld ist zwar wichtig, aber nicht das einzig wichtige!**

Denn es gibt noch eine **andere Währung**, die für eine Gemeinschaft von **grosser**, ich sage sogar **fundamentaler Bedeutung** ist. Ich spreche von **Vertrauen**.

«Die grösste Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.» (Matthias Claudius)

Unser ganzes **Zusammenleben basiert** darauf, dass wir uns **vertrauen**. **Ohne Vertrauen geht gar nichts**. Es **beginnt** mit Vertrauen in Dinge, frühmorgens mit dem Vertrauen in **meinen Wecker**, auf die Betriebsbereitschaft der **Kaffeemaschine**, die Professionalität der **Eisenbahner auf meinem Arbeitsweg** nach Solothurn, **mein grosses Vertrauen** in die Arbeit meiner **Mitarbeitenden** und **Regierungsratskolleginnen und -Kollegen** und so weiter und so fort.

So feiern wir in diesem Jahr das **175-jährige Bestehen unserer Bundesverfassung**. In ihr ist alles **schwarz auf weiss** geschrieben und somit **rechtlich verbindlich festgelegt**, was für den **Fortbestand unseres Landes wichtig ist**. Die Verfassung ist also ein **ganz besonderes Gesetz**, das **bestimmt, wer** in unserem Staat **die Macht ausüben darf** und **wie das geschehen soll**. Es ist festgelegt, welche **Aufgaben** der Staat **übernimmt**, welche **Rechte jede Bürgerin und jeder Bürger hat** und wie das **Verhältnis zwischen staatlichen Organen und Bürgerinnen und Bürger aussieht**. Dass ein derartiges, für **unsere Schweiz von grösster zentralen Wichtigkeit, Schriftwerk** entstehen konnte, hat ebenfalls **mit viel Vertrauen zu tun**. Genau gesagt **das gegenseitige Vertrauen, ein solches Werk gemeinsam** zu erarbeiten und das **gegenseitige Vertrauen** sich an dieses **Regelwerk zu halten** und **wenn nötig** gemeinsam mit den **vorgesehenen politischen Prozessen** anzupassen. Dieses Vertrauen feiert in diesem Jahr **175 Jahre Beständigkeit**.

Vertrauen ist auch die **Basis für die Zusammenarbeit** zum Beispiel in **ihren Gemeinden** mit den vielen **aktiven Vereinen**, die zusammen mit ihren **Anlässen und Aktivitäten** das Zusammenleben **bereichern** oder **über den Gemeindegrenze hinweg** im Bereich **der Wasserversorgung**, was wäre eine **Gemeinde ohne** eine Wasserversorgung mit bestem Trinkwasser, oder im **Bereich Bildung** wo die Schülerinnen und Schüler **aus verschiedenen Gemeinden** je nach **Schulstufe gemeinsam die Schulen besuchen** können. Alles **höchst anspruchsvolle Aufgabe** für die betreffenden Organisationen und Institutionen, welchen **wir uneingeschränkt vertrauen**.

In unseren **Spitälern und Verwaltungen** arbeiten tausende von Menschen, denen wir die **grosse Aufgabe** wie die **Pflege unserer Angehörigen**, die **Gewährung unserer Sicherheit** oder das **Funktionieren unserer Gemeinden** anvertrauen. Die ganze **Funktionsfähigkeit** unseres Staats **basiert auf Vertrauen**.

Als **Bürgerinnen und Bürger** delegieren und **wählen wir Menschen in Gremien und Kommissionen** mit dem Auftrag, mit Augenmass und nach **bestem Wissen und Gewissen** ihre Arbeit in unseren **drei Staatsebenen** zu verrichten. So zum Beispiel haben im **kommenden Herbst** in unserem Land wieder alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Möglichkeit, **246 eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier** das **Vertrauen** für die nächsten vier Jahre

auszusprechen. Deshalb ist **eine hohe Stimmbeteiligung derart wichtig**.

Gegenseitiges Vertrauen ist die **Basis** jeder funktionierenden Gemeinschaft im **Kleinen wie im Grossen**. So wie in der Familie, im Verein oder am Arbeitsplatz basiert auch unser Staat auf Vertrauen. Es ist sozusagen, wie es **Thomas Straubhaar** in einem Artikel geschrieben hat, **das Schmiermittel der Gesellschaft**.

Und doch, sehr verehrte Anwesende, **manchmal werde ich den Eindruck nicht los**, dass in den letzten Jahren **dieses Vertrauen gelitten** hat. Seit **Corona** und all den täglich in unseren Medien **rapportierten Krisen** scheint es **immer mehr Menschen** zu geben, deren **Vertrauen** in die **Behörden** und den **Staat erschüttert** scheint.

Dies findet **seinen Ausdruck** in **Verschwörungstheorien**, **Hasskommentaren in sozialen und Printmedien**, ja sogar in **Staatsverdrossenheit**. Auch **Proteste** ausserhalb der Rechtsordnung, **politische Fundamentalopposition** bis hin zu **Verweigerung des Dialogs** oder eine stets wachsende Zahl von schon **fast querulatorischen Einsprachen** gegen alle Arten von behördlichen Entscheiden, angefangen von der **Benotung von Lernenden** bis hin zu **zukunftsnotwendigen Infrastrukturvorhaben** sind Zeichen solchen **Misstrauens**.

Das erfüllt mich doch mit Sorge. Wir sind **aktuell in wichtigen Bereichen** unseres Staates **politisch blockiert**. Ich denke etwa an die **Reform** unserer Alters- und Gesundheitsvorsorge, den **dringend nötigen Ausbau unserer Energieproduktion**. Dieses **verloren gegangene Vertrauen erschwert** und **verlangsamt** nicht nur unsere **politische Arbeit**, es **bremst unnötig** die Weiterentwicklung **unseres Landes** in vielerlei Hinsicht. So zum Beispiel wie wir mit unseren **unmittelbaren Nachbarstaaten zusammenarbeiten** und **gemeinsamen Handel** betreiben wollen.

Es gibt sicher **verschiedene Gründe**, warum das Vertrauen in die **Behörden und den Staat** zurückgegangen ist. **Der Staat** wird oft als **übermächtig und unüberschaubar** wahrgenommen. **Gewisse sozialen Medien** haben die **Anstandsbarriere gesenkt** und die **Regeln verändert**, es ist oft **nicht einfach**, zwischen **Fakten und Tatsachen** und eben **Fakenews** und **politischer Propaganda** zu unterscheiden.

Darum plädiere ich hier auch nicht für blindes Vertrauen in Regierung und Behörden, **im Gegenteil** es braucht eine **kritische Auseinandersetzung** mit der **Arbeit des Staats. Politik und unser Staatswesen** leben vom **Wettbewerb der Ideen, dem Mehrheitsfähig machen und dem Machbaren** und eben auch von der **Bereitschaft** von uns Bürgerinnen und Bürgern, **uns mit unserem Staat auseinandersetzen** und **uns für das Gemeinwohl** zu engagieren. **Dies soll und muss auch kritisch sein, aber konstruktiv, lösungsorientiert und zielführend!**

Genau der heutige 1. August ist ein **guter Tag** um über den **Stellenwert des Vertrauens** in unserem Staat **nachzudenken**. Bei all den **Unzulänglichkeiten** die es in **unseren Gemeinden, im Kanton und im Bund** gibt: **Ich bin überzeugt, dass wir im bestmöglichen Staatssystem leben und dass unsere Demokratie und unser Rechtsstaat etwas Hervorragendes sind.** Drum **gilt es** diesem Staat **und eben dem Vertrauen** als Basis unseres Zusammenlebens **Sorge zu tragen**. Wir alle sollten uns heute und immer wieder fragen: **Wie können wir gemeinsam das Vertrauen in unseren Staat und unsere Demokratie stärken und erneuern?**

„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“ (John F. Kennedy)

Heute zum Beispiel in Form von **spannenden Gespräche** jetzt hier im Rahmen **dieser Feierlichkeiten** oder wo auch immer.

Sehr verehrte Anwesende **geniessen Sie** weiterhin einen **ganz schönen und frohen 1. August** und dies **im starken Vertrauen in unser wunderbares Land!**

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit.